

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Mag. Günther Steinkellner
Landesrat für Infrastruktur und Mobilität

Mag. Christian Gratzer
VCÖ-Pressesprecher

DIⁱⁿ Eva Hackl
Regionalmanagerin ÖBB-Personenverkehr AG

am

Mittwoch, 6. April 2022 um 11:00 Uhr
Besprechungsraum Büro Landesrat Mag. Günther Steinkellner

zum Thema

**„Wie die Verkehrswende Mobilität günstiger und
nachhaltiger macht –
Start VCÖ-Mobilitätspreis OÖ 2022“**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

VCÖ und Landesrat Steinkellner: Nachhaltige Mobilität reduziert CO₂ und auch deutlich die Kosten

VCÖ-Mobilitätspreis OÖ sucht Projekte für klimaverträgliche Mobilität und nachhaltigen Gütertransport

„Verkehrswende umsetzen“ ist das Motto des diesjährigen VCÖ-Mobilitätspreises Oberösterreich, der heute von Landesrat Günther Steinkellner, dem VCÖ und den ÖBB gestartet wurde. Nachhaltige Mobilität reduziert die CO₂-Emissionen und ist auch deutlich kostengünstiger, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. So spart der Umstieg beim Pendeln vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel auf der Strecke Wels – Linz im Schnitt über 1.200 Euro und fast 2.300 Kilogramm CO₂ pro Jahr.

Die sprunghaft gestiegenen Spritpreise haben die Kosten der Mobilität zu einem vieldiskutierten Thema gemacht. Vor dem Anstieg der Spritpreise entfielen laut Statistik Austria 16,5 Prozent der Ausgaben von Oberösterreichs Haushalten auf Mobilität, das sind rund 550 Euro pro Monat, berichtet die Mobilitätsorganisation „VCÖ – Mobilität mit Zukunft“. Rund ein Fünftel davon sind Kosten für Treibstoff. Die restlichen 80 Prozent verteilen sich auf die Anschaffung von Fahrzeugen, Service und Reparatur, Zubehör, Kfz-Versicherung, Fahrkarten für den öffentlichen Verkehr und andere Mobilitätsdienstleistungen wie Sharing-Angebote oder Taxifahrten.

13 Prozent von Oberösterreichs Haushalten sind autofrei, 43 Prozent besitzen zwei oder mehr Pkw, 44 Prozent einen Pkw. 80 Prozent der Haushalte besitzen zumindest ein Fahrrad. Der Umstieg vom Auto auf den öffentlichen Verkehr ist nicht nur umweltfreundlich, sondern auch eine sehr wirksame Spritkostenbremse, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. Wer beispielsweise auf der Strecke Wels – Linz pendelt, verbraucht bei 220 Arbeitstagen und einem durchschnittlichen Spritverbrauch von 6,7 Litern pro 100 Kilometer 1.060 Liter Sprit pro Jahr. Kostet ein Liter im Schnitt 1,80 Euro, dann summieren sich die jährlichen Spritkosten auf 1.910 Euro. Wer hingegen mit dem öffentlichen Verkehr pendelt, zahlt mit dem Klimaticket OÖ nur 695 Euro pro Jahr, um rund 1.220 Euro weniger als die Spritkosten betragen. Auf der

Strecke Gmunden – Vöcklabruck beträgt die Ersparnis mit dem Klimaticket OÖ Regional gegenüber den Spritkosten rund 540 Euro.

„Die derzeitigen Treibstoff-, Energie- und Heizkosten sorgen bei vielen Österreicherinnen und Österreichern für tiefe Sorgenfalten, da sie das persönliche Haushaltsbudget massiv belasten. Der öffentliche Verkehr und das Bilden von Fahrgemeinschaften können hier für eine wesentliche Abfederung der Kosten sorgen. Naturgemäß steht diese Möglichkeit in einem Flächenbundesland wie Oberösterreich nicht allen im gleichen Maße offen. Daher kommt dem weiteren Ausbau des öffentlichen Verkehrs, etwa durch das Regional-Stadtbahn-Projekt und die Erweiterung des S-Bahn-Systems, in den nächsten Jahren eine besondere Bedeutung zu“, betont Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

„Wer vom Auto auf den öffentlichen Verkehr umsteigen kann, kann sich mit dem Klimaticket je nach Strecke de facto ein 15. Monatsgehalt verdienen“, verdeutlicht VCÖ-Sprecher Christian Gratzer. Mit spritsparendem Fahrstil können auf der Strecke Wels – Linz fast 300 Euro an Spritkosten eingespart werden, mit einem Homeoffice-Tag pro Woche fast 400 Euro und mit einer Fahrgemeinschaft rund 800 Euro. Auch der CO₂-Ausstoß kann deutlich reduziert werden. Auch hier wirkt der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel am stärksten mit einer jährlichen CO₂-Ersparnis von mehr als 2.200 Kilogramm pro Jahr, informiert der VCÖ.

„Die ÖBB sind ein elementarer Teil der Lösung zur nachhaltigen Mobilitätswende. Eine Zugfahrt ist rund 30-mal klimafreundlicher als eine Anreise mit dem Pkw und 50-mal klimafreundlicher als ein Flug. Daran hat auch die Coronakrise nichts geändert. Wir freuen uns aktuell über eine verstärkte Rückkehr der Menschen in die Züge in Oberösterreich. Das gute Angebot, aber auch das Klimaticket machen die Bahn für unterschiedlichste Wege zur attraktiven Alternative zum Individualverkehr. Gerade jetzt zu Ostern wird beispielsweise auch der Ausflugstourismus wieder zunehmen, denn unsere Züge bringen die Reisenden direkt an die schönsten Plätze Oberösterreichs“, so Regionalmanagerin DIⁱⁿ Eva Hackl, die den Personenverkehr der ÖBB in diesem Bundesland verantwortet.

Ein großes Potenzial hat bewegungsaktive Mobilität. In Oberösterreich ist rund jede zehnte Autofahrt in fußläufiger Distanz, vier von zehn kürzer als zehn Kilometer und damit in Radfahrdistanz. Wer möglichst viele Alltagswege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegt, tut der eigenen Gesundheit Gutes und spart sich viel Geld.

Damit Mobilität und Gütertransport in Zukunft klimaverträglicher sowie kostengünstiger und gesünder werden, hat der VCÖ gemeinsam mit Landesrat Günther Steinkellner und den ÖBB den VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich unter dem Motto „Verkehrswende umsetzen“ gestartet. Aufgerufen zur Teilnahme sind Betriebe, Unternehmen, Startups, Gemeinden, Städte, Schulen und Universitäten, Tourismusregionen, Initiativen und Einzelpersonen. Einreichfrist ist 1. Juni.

„Um die angestrebten Ziele zu erreichen und diesen Bereich zukunftsfit aufzustellen, ist ein Wettbewerb der innovativsten Köpfe notwendig. Um eine echte Weiterentwicklung zu erreichen, muss auf unterschiedlichen Ebenen und mit kreativen Ideen angesetzt werden. Unser Mobilitätspreis soll genau hier ansetzen. Ich freue mich auf die eingereichten Projekte“, betont Landesrat Steinkellner.

Betriebliches Mobilitätsmanagement von Unternehmen, eine fußgängerfreundliche Verkehrsplanung von Gemeinden und Städten, die Stärkung von Ortskernen und Nahversorgung, die Umstellung des Fuhrparks auf emissionsfreie Antriebe, Sharing-Angebote, ein verbessertes öffentliches Verkehrsangebot für Einheimische und Urlaubsgäste oder Apps, die Fahrgemeinschaften oder autofreie Mobilität erleichtern, sind nur einige Beispiele, die heuer beim VCÖ-Mobilitätspreis eingereicht werden können.

Der VCÖ-Mobilitätspreis legt heuer auch einen Schwerpunkt auf das Thema kindgerechtes Verkehrssystem. Hier sind Projekte gesucht, die es Kindern und Jugendlichen erleichtern bzw. ermöglichen sicher und selbständig zu Fuß oder mit dem Fahrrad mobil zu sein. „Bewegungsmangel ist ein zunehmendes Problem, die Verkehrsplanung kann einen wichtigen Beitrag leisten, dass wir durch unsere Alltagsmobilität auf eine tägliche Portion gesunde Bewegung kommen“, erinnert VCÖ-Sprecher Gratzner.

Der VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich wird vom VCÖ in Kooperation mit dem Land Oberösterreich und den ÖBB durchgeführt und vom Verkehrsverbund Oberösterreich unterstützt. Einreichfrist ist der 1. Juni 2022, Einreichunterlagen und Informationen zum VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich gibt es unter www.vcoe.at und beim VCÖ unter (01) 893 26 97. Die Einreichungen zum VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich werden von einer Fachjury bewertet. Im September werden die am besten bewerteten Projekte von VCÖ, Landesrat Steinkellner und ÖBB ausgezeichnet. Im Vorjahr gewann das Linzer Startup Triply. „Wir sind schon heute gespannt auf die regionalen Projekteinreichungen für den heurigen VCÖ-Mobilitätspreis, denn sie bieten immer gute Inspiration, um noch mehr Menschen für den öffentlichen Verkehr zu begeistern und den Umstieg zu erleichtern“, betont ÖBB-Regionalmanagerin Hackl.

VCÖ: Nachhaltige Mobilität ist kostengünstiger, vor allem für Pendlerinnen und Pendler

Strecke Wels – Linz (220 Arbeitstage, Verbrauch 6,7 Liter / 100 km)

Spritverbrauch: 1.060 Liter

Spritkosten (bei 1,80 Euro): 1.910 Euro

CO₂-Ausstoß (bei Benzin): 2.480 Kilogramm

Klimaticket OÖ: 695 Euro

Jährliche ERSPARNIS von (Sprit)Kosten (in Klammer vermiedenes CO₂)

Mit Klimaticket: 1.220 Euro (2.280 Kilogramm CO₂)

Mit Fahrgemeinschaft zu zweit*: 820 Euro (1.070 Kilogramm CO₂)

Durch 1 Homeoffice-Tag pro Woche: 390 Euro (510 Kilogramm CO₂)

Mit spritsparendem Fahrstil: 290 Euro (370 Kilogramm CO₂)

Strecke Gmunden – Vöcklabruck (220 Arbeitstage, Verbrauch 6,7 Liter / 100 km)

Spritverbrauch: 500 Liter

Spritkosten (bei 1,80 Euro): 900 Euro

CO₂-Ausstoß (bei Benzin): 1.170 Kilogramm

Klimaticket OÖ Regional: 365 Euro

Jährliche ERSPARNIS von (Sprit)Kosten (in Klammer vermiedenes CO₂)

Mit Klimaticket: 540 Euro (1.080 Kilogramm CO₂)

Mit Fahrgemeinschaft zu zweit*: 320 Euro (410 Kilogramm CO₂)

Durch 1 Homeoffice-Tag pro Woche: 180 Euro (240 Kilogramm CO₂)

Mit spritsparendem Fahrstil: 140 Euro (180 Kilogramm CO₂)

Quelle: VCÖ 2022

**Fahrgemeinschaft: Inklusive zusätzlich 10 Kilometer pro Fahrttag, um Kollegin/Kollegen abzuholen bzw. nach Hause zu bringen*